

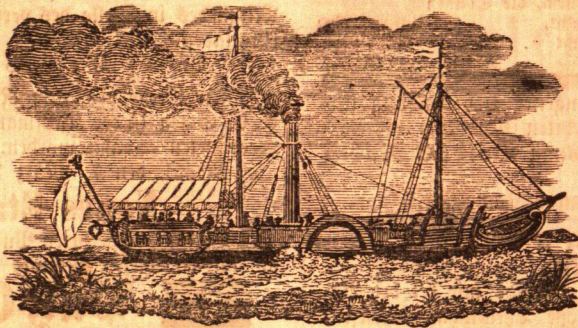
# Memeler Dampfboot.

N<sup>o</sup> 29.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch  
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:  
Vierteljährlich 15 Sgr.  
Für's Zuschriften 1 Sgr.



1857.

den 9. März.

Anzeigen werden für den Raum  
einer Korpus-Spalt-Zeile mit  
9 Pf. (von Abonnenten mit  
6 Pf.) berechnet.

## Tages-Chronik.

Den 9., Abends 8 Uhr, Gesangverein von Edel. Den 10., Vorm. 10 Uhr, in Lappenischen Holzverkauf; 10 Uhr, 1) auf dem Kreisgerichte a) 3. Termin in der Rfm. W. A. Rosenbaumschen Concursache, b) Termin in der Poppingaschen Concursache, 2) auf dem Haupt-Zoll-Amte Verkauf der Windschneidemühle „Aeolus“ zum Abbruch, 3) im Zimmermeister Müllerschen Speicher, Rossgarten, Auction von Hanf u.; 11 Uhr, auf dem Stadthause Vermietung des Kellerraumes unter dem Stadthause; Abends 7 Uhr, Sinfonie-Concert von Laade. Den 11., Nachmitt. 2 Uhr, im Hause der Wwe. Busch, Fischerstr., Verkauf von Möbel u.

## Rundschau.

Nach Mittheilungen der „N. Pr. Zig.“ wird die officielle Verlobung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Royal von Großbritannien mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen Königl. Hoheit dem Vernehmen nach im Laufe des Monats Mai in London stattfinden, und es werden zu dieser Feier auch Ihre Königliche Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin von Preußen dort erwartet. Als der Tag der Vermählung ist noch immer der 21. Novbr., der Geburtstag der Prinzessin Royal, angesetzt; da indessen nach altem Bruch die hohen Neuvermählten noch mehrere Wochen nach der Trauung am Königlichen Hofe daselbst verweilen werden, so würde der Einzug Höchstderselben in Berlin wohl erst im Januar k. J. stattfinden.

Neuern Bestimmungen zufolge verlegte unser verehrtes Königspaar erst Mittwoch, den 4. d. M. Höchstherrliche Residenz nach Charlottenburg, an welchem Tage auch Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen seine Reise nach der Rheinprovinz antrat.

Die Direction des „Berliner Bank-Vereins“ hat auf den 30. März eine außerordentliche Versammlung ihrer „stillen Gesellschaften“ anberaunt, um die über die eventuelle Auflösung der Gesellschaft handelnden Paragraphen zu deklariert resp. abzuändern und dadurch die bekanntlich beabsichtigte „Fusion“ mit der „Berliner Handels-Gesellschaft“ vorzubereiten resp. zu ermöglichen. Man bezweifelt indessen mehrfach das Zustandekommen dieser „Fusion“, da, wie verlautet, mehrere „stille Gesellschaften“ des „Bankvereins“ eine Auflösung der Gesellschaft dem Interesse derselben angemessener finden und deshalb einen Antrag auf definitive Auflösung einbringen wollen.

Die Stadt Helsingör verliert durch die Aufhebung des Sundzolls die wichtigste Quelle ihres großen Wohlstandes und erwartet daher, daß ein Theil der Ablösungs-Summe zum Bau ihres Hafens bestimmt werde. Die Regierung hat aber zur Erfüllung dieser Hoffnung keine Aussicht eröffnen können, weil die Kosten des Hafensbaues sich auf 300,000 Thlr. R. M. belaufen. Die reichsten Kaufleute

treffen bereits Anstalten zum Abzuge von dem Orte, und die Zurückbleibenden sind durch die bisherige Bequemlichkeit der industriellen Thätigkeit entfremdet. Durch eine Eisenbahn-Verbindung mit Kopenhagen hofft die Regierung dem Orte einen neuen Aufschwung zu verschaffen.

In dem Oesterreichisch-Sardinischen Conflict wird sich, nach dem was darüber verlautet, England entschieden auf die Seite Sardinien's stellen, eine weitere Differenz mit Oesterreich ist in Betreff der Garantiefrage für die Donaufürstenthümer schon da, es steht also die Isolirung Oesterreichs in naher Aussicht. Vorläufig ist es nur noch die Türkei, die wenigstens äußerlich auf der Seite des Wiener Cabinets steht, aber auch in Constantinopel dürfte man sich bald zu der Französischen Ansicht hinüberneigen.

Die Neuenburger Frage tritt in eine neue Phase. Es scheint, daß der Gedanke, als könne man eine völlige Verständigung noch vor dem Zusammentritt der Conferenzen erzielen, ausgegeben worden ist. Was diese selbst betrifft, so soll die Zulassung der Schweiz von Seiten Preußens bewilligt worden sein. Doch soll Graf Hatzfeldt die Bedingungen gestellt haben, daß die Vertretung der Schweiz nicht an Dr. Kern übertragen werde. Man sagt auch, daß Dr. Kern Paris verlassen und Oberst Barmann die Unterhandlungen weiter führen und später auch die Schweiz bei den Conferenzen vertreten werde. Was den endlichen Ausgang betrifft, so hofft man hier mit steter Zuversicht das Beste. Die Beziehungen zwischen Frankreich und Preußen sind niemals bessere gewesen, als in diesem Augenblicke. Die Englische Regierung sucht ebenfalls auf das Berliner Cabinet einzuwirken, um dasselbe zu einer nachgiebigen Politik zu bestimmen. Es heißt, auch die Conferenzen würden in der zweiten Woche des März sich versammeln.

Für Einführung der Civilehe erheben sich nach den neuesten Nachrichten aus Berlin immer mehr einflußreiche Stimmen und man hält es nicht für unwahrscheinlich, daß zur Vermeidung aller Konflikte der weltlichen Macht oder des Richters mit der Geistlichkeit jene bald zur Geltung gebracht werden wird.

Memel, den 5. März. Herr Musikdirector Laade hat sich in der nun bald vollendeten Winterfation durch die Veranstaltung seiner Concerte um das hiesige Publikum ein anerkennenswerthes Verdienst erworben. Ohne die vortrefflichen Leistungen der ganzen Capelle in den einzelnen Concerten auf irgend eine Weise schmälern zu wollen, scheint uns jedoch die ausgezeichnete Virtuosität der Künstler in den Quartett-Soireen sich am glänzendsten zu entfalten. In dem Quartett, dieser Grundlage aller Compositionen, läßt sich der Genius des Autors am sichersten erkennen, indem die Hauptideen des Tongemäldes bei meisterhafter Ausführung hier am deutlichsten hervortreten. In der gestrigen Soiree wurde uns durch zwei Quartette von Mozart und Dnslow und ein Quintett von Beethoven ein ganz außerordentlicher Genuß geboten. Dnslow bezaubert in seiner Composition den Zuhörer auf eine wunderbar liebliche Weise durch den prächtigen Wechsel, mit welchem er in den einzelnen Stim-



men seine Hauptgedanken ausströmt und erhebt das Gemüth zu dem Enthusiasmus des unsterblichen Dichters, wenn er spricht:

Seelenvolle Harmonien wimmeln,  
Ein wollüstig Ungeflüm,  
Aus den Saiten, wie aus ihren Himmeln,  
Neugeborne Seraphim;  
Wie des Sbaes Riesenarm entronnen,  
Aufsteigt vom Schöpfungsturm, die Sonnen  
Funkelnd führen aus der Nacht,  
Strömt der Töne Zaubermacht

Mousochares.

(Inserat.) Nach vorhergegangener Ueberzeugung finden wir Veranlassung, einem geehrten Publikum bei vor-  
kommendem Bedarf auf die Handlung **Soldt & Radig** aufmerksam zu machen.


Mehrere, die dort sehr gut bedient worden sind.

**Anzeigen.**

**Dankfagung.**

Ich sage hiemit allen denen, welche mir bei der Be-  
erdigung meines Mannes so große Theilnahme bewiesen,  
meinen herzlichsten Dank.

Bertha Gubba, geb. Pieper.

 Meine Wohnung befindet sich gegenwärtig  
Libauerstraße, bei der Wittwe Madame  
Behr; es wird daselbst nach wie vor mein **Gold- und  
Silberarbeiter-Geschäft** fortgesetzt.

**W. Kopke.**

Den Mitgliedern des **Memeler Schiffs-Ver-  
sicherungs Vereins** diene zur Nachricht, daß der Bei-  
trag zu den Schäden und Verwaltungskosten in diesem  
Quartal 1 1/2 pCt. betragen hat.

Der Vorstand.

**Zur Probe des Oratoriums „Die Schöpfung“**

am **Montag, den 9. d. M.**, bitte ich sämmtliche geehrten  
Damen und Herren des Gesang-Vereins **präcise 8 Uhr  
Abends** im Schulsale zu erscheinen. **H. Edel.**

**Im Saale des Hotel de Russie.**

**Dienstag, den 10. März,**

**siebentes Sinfonie-Concert.**

Das Nähere durch die Zettel.

**R. Laude.**



März stattfindet.

Der Musik-Verein.



Das Englische Schrauben-Dampfschiff  
**„North Sea“**, Cap. **Th. Marschall**,  
welches Donnerstag, den 12. März, von  
hier via Kopenhagen nach Hull geht, hat noch Raum für  
Passagiere und Güter. — Anmeldungen werden entgegen-  
genommen und nähere Auskunft ertheilt

**C. H. Jürgens.**

**Neues Etablissement.**

Einem geehrten Publikum mache ich hiemit die  
ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage ein

**Colonial- und Material-  
Waaren-Geschäft**

im Capt. **Meyer'schen** Hause, Bitte, langen  
Markt No. 282., gegenüber der Thor-Controle, er-  
öffne. Es wird mein stetes Bestreben sein, durch  
strengste Reclität die Gunst der mich Beehrenden  
zu erhalten. Memel, den 9. März 1857.

**G. H. Kuhn.**

Die Herren Mitglieder des **Memeler Schiffs-  
Versicherungs-Vereins** werden zu einer

**General-Versammlung**

am **Freitag, den 13. März c.**, Nachmittags 4 Uhr,  
im Bureau des Vereins, zur Wahl eines Vorstands-  
Mitgliedes in Stelle des verstorbenen Herrn Wm. Gubba,  
eingeladen.

Der Vorstand.

An Stelle des zum Rathsherrn erwählten Kaufmann  
A. G. Scheu ist der Kaufmann Ferd. Richter zum Stadt-  
verordneten erwählt worden.

Memel, den 7. März 1857.

Magistrat.

**Neues Etablissement.**

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß  
ich am 10. dieses Monats ein

**Wuz-Geschäft**

auf eigene Rechnung im Schneidermeister Herrn **Herr-  
mann'schen** Hause, Töpferstraße No. 664., etabli-  
ren werde. Persönliche Einkäufe in Berlin und Leipzig  
setzen mich in den Stand, alle in das Wuzfach fallende Ar-  
tikel stets modern, höchst geschmackvoll und zu sehr billigen  
Preisen zu offeriren. Das mir früher als Theilnehmerin,  
unter der Firma Jda Tarrey & Co., geschenkte Wohlwollen  
bitte ich, für mich geneigtest zu bewahren und werde mich  
stets bemühen, durch reelle und prompte Bedienung das  
Vertrauen eines geehrten Publikums zu rechtfertigen.

**Johanna Holtzinger,**

Töpferstraße No. 664.,

(Die früher von Herrn J. Perlbach benutzte Wohnung.)

**Kunststein-Fabrik.**

Hiermit erlaube ich mir die **Arbeiten** meiner Fabrik,  
bestehend in Krippen für einzelne Pferde, sowie in Krippen  
für Pferde und Vieh in beliebigen Längen, Schweine- und  
Wassertrögen, Wasserbehältern, Bassins zu Fontainen, Guss-  
steinen unter den Rinnen, Grabsteinen, Postamenten und  
Basen, Trottoirplatten und Gartenbänken, Treppen und  
Treppenstufen, sowie das Fluren resp. Trockenlegen von  
feuchten Kellern, überhaupt alle und jede in Stein auszu-  
führende Arbeit, bestens zu empfehlen, indem ich für die  
Dauerhaftigkeit derselben einsteh. Bestellungen erbitte unter  
meiner Adresse.

Königsberg i/Pr., den 26. Februar 1857.

**J. W. Schwatto.**



Da ich binnen Kurzem Memel verlasse,  
so mache ich Diejenigen, die sich eine gute  
Geschäftshand aneignen wollen und nicht Gelegenheit ge-  
habt haben, an meinem Schreibkurs Theil zu nehmen,  
darauf aufmerksam, daß bei mir die nöthigen Bücher zum  
Schreibunterricht nebst Vorschriften und Anleitung für einen  
billigen Preis zu haben sind.

**A. Tergun,** Kalligraph, Töpferstr. 665.

**Auctions-Anzeige.**



**Dienstag, den 10. März,** Vormittags  
10 Uhr, sollen im Auftrage des Herrn Rechts-  
anwalt Wohlgebohren im Speicher des Zimmer-  
meister Herrn Müller auf dem Rosgarten, dem Posthalter  
Herrn Föge gegenüber:

276 Bunde bearbeiteter Hanf,

98 Stein Hanfheede,

13 = Flachs,

271 = Flachsheede

(in getheilten Posten)

in öffentlicher Auction an die Meistbietenden gegen gleich  
baare Zahlung in Preuss. Cour. und sofortiger Abnahme  
durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit er-  
gebenst einlade.

**Thiemig,** Müller.





Im Auftrage des Herrn Rechts-Anwalt Wohlgebohren, als Verwalter der Konkurs-Masse der Handlung **G. S. Roth & Co.**, sollen folgende zu dieser Konkursmasse gehörende Gegenstände, als: verschiedene Sorten Uhren, Uhrgläser, Uhrfedern, Uhrschlüssel, Uhrgewichte und Uhrmacher-Geräthschaften, Ladentische und Ladenschaffe, und einige Möbel; ferner zur Konful Federaschen Nachlassmasse gehörende 1 goldene Cylinderuhr, silberne Vorlege-, Schmand-, Es- und Thee-Löffel, sowie auch 2 silberne Zuckerzangen und ein silberner Cigarrenbehälter, 90 fremde Silber- und 74 fremde Kupfermünzen, in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich verauctionirt werden. Die Auction beginnt

**Donnerstag, den 12. März c.**

von Nachmittags 2 Uhr ab, in dem in der Marktstraße belegenen Hause des Herrn Kluge, in der bisherigen Behausung der Handlung **G. S. Roth & Co.**

Ein geehrted Publikum lader zu dieser Auction ganz ergebenst ein

der Auctions-Commissarius

**Kraus.**



Folgende Gegenstände, als: 1 Tafelwagen (ein- auch zweispännig), 1 Arbeitswagen mit Hehle, 1 Handwagen nebst Gabeln, 1 Rollbaum mit Eisen beschlagen, 2 moderne schwarz lackirte Kummert-Geschirre mit Zubehör, 2 Arbeitsgeschirre mie Zubehör, 1 ein-spännige lederne Leine, 1 Wagen-Kette, 1 Schlittenglocke, 1 Hächellade (complett), 2 wollene Pferdedecken, 1 Handschlitten, 2 lange Dachleitern, 1 große eiserne Haustreppe, hölzerne Gerüste zum Bettsonnen und noch mehrere andere Gegenstände, sollen

**Sonnabend, den 14. März,** Vorm. 10 Uhr, auf dem Hofe der grünen Apotheke gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich verauctionirt werden, wozu ich ein geehrted Publikum ganz ergebenst einlade.

Der Auctions-Commissarius **Kraus.**

Zur Puthändler Ida Tarrenschen Konkurs-Masse gehören eine Menge ausstehender Forderungen, im Gesamtbetrage von 271 Thlr. 10 Sgr., wovon das spezielle Verzeichniß in meiner Registratur eingesehen werden kann. Diese Activa sollen zusammen im Termine

**den 12. März c.,** Nachmittags 5 Uhr,

im Geschäfts-Bureau des Unterzeichneten an den Meistbietenden ohne Gewährleistung öffentlich verkauft werden.

Nemel, den 7. März 1857.

Zustizrath **Bock.**

als gerichtlicher Verwalter der Ida Tarrenschen Konkursmasse.



Die erste Sendung **Stroh- & Rosshaarhüte**

wird von mir in diesen Tagen nach Berlin zur Wäsche und Umformen geschickt und bitte, mir dieselben sobald als möglich einzusenden.

**Johanna Holtzinger,**  
Löpferstraße No. 664.

Meine am Neuen Markte, schrägeüber dem Schauspiel-hause befindliche Baustelle bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei

**J. M. Kurpeit.**

im Schlomm Hurwitschen Hause.

## Die Galanterie- u. Kurz- Waaren-Handlung von Ferdinand Weiss

empfehl't zu billigen Preisen:

**Strick-Garne,**

als: Extremadura, gebleicht und ungebleicht, beste Englische Strick-Baumwolle, Deutsche Strickbaumwolle, in gebleicht, ungebleicht, blau, blau melirt, sowie verschiedene Melangen,

**Sommer-Bigogne** in verschiedenen Farben,

Dann erlaube ich noch besonders aufmerksam zu machen auf:

**echt Englische** Nähbaumwolle, besten Englischen Hanzwirn, rein leinene Bänder, bestes Eisengarn u.

**Holtzendorf.** Justizrath,

als interimistischer Verwalter der Ferdinand Weisschen Konkurs-Masse.

Die erste Sendung der neuesten **Frühjahrs-Mäntel** in höchst eleganter Auswahl ist bereits eingetroffen und empfehle solche dem geehrten Publikum zu äußerst billigen Preisen. Um gütigen Besuch bitten **Freytmuth & Co.,** Friedrich-Wilhelmstr., vis-à-vis dem Herrn Burwerth. **NB.** Wintermäntel in Double-Stoff, Tuch, Taffet und Atlas bedeutend unter den kostenden Preisen.

Die Bürsten- und Pinsel-Fabrik von **W. Schröder**

empfehl't practische **Böhner-Maschinen;** auch wird eine stets zum Verleihen gehalten.

**W. Schröder,** wohnh. Fischerstr.

Die erste Sendung **Pariser Modell-Hüte** erhielt und empfehl't **W. Berger.**

Den Herren **Schiffsbredern** empfehl't **gutkochende graue und weiße Erbsen**

a 62½ und 60 Sgr. pr. Scheffel

**G. F. Jausiens,** im goldenen Löwen.

Gutes Roggen-Langstroh und Krummstroh ist billig zu haben am Friedrichsmarkt bei **J. G. Denning.**

Die erste Sendung diesjähriger

**Frühjahrs-Modell-Hüte**

empfang und empfehl't zu sehr soliden Preisen.

**J. Holtz.**

Marktstraße No. 151., gegenüber Herrn Intra.

Gleichzeitig empfehle eine Partie soeben eingetroffener geschmackvoller Hauben und Aufsätze zu den billigsten Preisen.



# !!! Gänzlicher Ausverkauf!!!

Wegen Verlegung meines Geschäfts nach Ober-Schlesien beabsichtige ich mein Lager fertig. **Hrn.-Anzüge, bestehend in Sommer- & Winterbekleidungen** wie auch von der Elle zu schneiden: **Tuche, Buckskins, Düffel und Doubledüffels, Sosenstoffe** in Sommer- und Winter-Buckskins, gegen 400 Ellen Rock- u. Hosenzeuge, Cassinets, schwarze Camlotts u. dergl. m. zu **so billigen Preisen** zu verkaufen, damit es mir möglich wird, meinen Waarenbestand, da ich zum 1. April schon Memel verlasse, binnen 3 Wochen **gänzlich** zu räumen. Meine Ladeneinrichtung, die auch für jedes andere Geschäft passend ist, verkaufe ich für den halben Werth des Kostenpreises.

**M. Spiegel**, im Postgebäude.

Um schnell zu räumen, verkaufe ich  
**guten Elbinger Käse**  
pr. Pfd.  $3\frac{1}{4}$  und  $3\frac{3}{8}$  Sgr., im Ganzen billiger.  
**Kohnke**, Fischerstraße.  
NB. Auch empfehle ich frische Stück-Butter.

## Die Galanterie- & Kurzwaaren-Handlung

von **Ferdinand Weiss**  
offerirt gute **Stearin-Lichte** zu  $8\frac{1}{2}$  und  $9\frac{1}{2}$  Sgr. **das Pack**, bei 10 Pack billiger.  
**Holtzendorf**, Justizrath,  
als interimistischer Verwalter der Ferdinand Weiss'schen Konkursmasse.



Ein wohlerhaltenes Flügel-Forcipiano ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Ein junges anständiges Mädchen, welches in Putzmachen, wie überhaupt in allen feinen Handarbeiten geübt ist, wünscht unter soliden Bedingungen in Häusern beschäftigt zu werden, wenn es gewünscht wird, auch auf den Gütern. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

**Eine tüchtige Wirthschafterin** auf dem Lande wird vom 1. April gesucht. — Näheres zu erfragen bei Auctuations-Commissarius Kraus.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat die Schuhmacher-Profession zu erlernen, kann sich melden bei **Stoltzke**, Schuhmachermeister.

## Bauschutt

kann auf der gewesenen Gliotischen Ziegelei vor dem Steinthor unentgeltlich abgeladen werden. Die Abladestellen sind im Gute **Budfargen** zu erfragen.

Wer den Verkauf von Schmand und Milch von einem Gute zu übernehmen wünscht, beliebe seine Adresse in der Buchdruckerei des Dampfsboots einzureichen.

## Ein Paar Galoschen

auf dem vorgestrigen Valle irrihümlich verwechselt, können schräge über dem Litthauischen Predigerhause umgetauscht werden.

Eine möblirte Vorderstube ist an Herren zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres in der Buchdr. d. Dampfbo.

Eine seit 18 Jahren hier bestehende Schmiede mit 7 Feuern, womit eine Eisengießerei in Verbindung steht, die seit 5 Jahren mit gutem Erfolg betrieben wird, ist vom **1. Juli c.** ab (beides zusammen, auch wenn es gewünscht wird getheilt) zu vermieten. Das Gebäude steht an vortheilhaft gelegener Stelle auf meinem Grundstücke auf der Huck, woselbst sich dichtbei auch eine Zimmerwerfte befindet. Das Nähere durch den Besitzer **C. Deggin**.

Der mit dem 1. April c. pachtlos werdende fiscalische Platz zwischen den Grundstücken zu Bitte No. 187. und 188. soll höherer Bestimmung zufolge auf fernere 3 Jahre unter den bisherigen Pachtbedingungen verpachtet werden. Zu diesem Behuf ist in dem Bureau des unterzeichneten Amtes ein Bietungs-Termin auf

**den 13. März c.**, Nachm. von 3 bis 5 Uhr, anberaumt, zu welchem Pachtliebhaber hierdurch eingeladen werden. Memel, den 14. Februar 1857.  
Königl. Domainen-Rent-Amt.

Zum meistbietenden Verkauf von Nutz- und Brennholz, sowie Sprock ist ein Termin auf

**den 10. März c.**, Vormittags 9 Uhr, in **Lappenischen** anberaumt. Kaufsüchtige werden hiezu eingeladen. Memel, den 4. März 1857.

Curatorium der v. Göse-Bachmannschen Stiftung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Gasthofbesitzer Albert Radau zu Memel ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin

**auf den 26. März 1857**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, vor dem unterzeichneten Commissar auf der Gerichtsstelle anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechtigen. Memel, den 3. März 1857.

Königl. Kreisgericht.

Der Commissar des Konkurses. Fischer.

## Schiffnachrichten.

Bertha Becker 28/2 ab von Gardiff nach Barcelona.  
Henriette Weiß 2/3 ab von Hartlepool nach Memel.

## Wechsel- und Species-Course.

	Memel, den 7. März 1857.		Königsberg, 5. März		Berlin, 6. März.	
	Verk.	Kauf.	Verk.	Kauf.	Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	198	1 L. Sterl.	199 $\frac{1}{4}$	1 L. Sterl.	6. 18 $\frac{3}{4}$ bez.
Amsterdam, 71 Tage	fl 6		fl 6	102 $\frac{1}{6}$	fl 250	143 $\frac{1}{8}$ Br.
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3		Mk. 3	45 $\frac{1}{8}$	Mk. 300	151 $\frac{1}{8}$ b. g.
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100		Rthlr. 100	99		
Ducaten (1828-41)					94 $\frac{1}{2}$	
" (1814-27)					94 $\frac{1}{2}$	
Silber-Rubel: neue					31 $\frac{1}{4}$	
" alte		31 $\frac{11}{12}$	31 $\frac{5}{8}$		31 $\frac{1}{2}$	
" Imperial					163 $\frac{2}{3}$	
Memeler Stadt-Obligationen 4 $\frac{1}{2}$ %	Rthlr. 100	95				



# Beilage zu No. 29. des Memeler Dampfboots.

Montag, den 9. März 1857.

## Eine Theater = Ehe.

(Fortsetzung.)

2.

Pauline war volle vier Monate ohne alle Kunde von ihrem Mann. Man suchte ihn allenthalben, sogar im Flusse. Das Publikum bedauerte seinen Verlust, seine Rollen wurden Anderen übertragen. Seine Frau beweinte ihn aufrichtig, denn sie hatte nie ihn zu lieben aufgehört. Sie hielt ihre Thüre für Jedermann verschlossen, schickte voll Abscheu dem Marquis sein Armband zurück und wies allen Trost von männlicher Seite von sich. Sie verwünschte ihre eigene Koketterie, raufte sich ihr schönes Haar aus und sagte: „Ich habe ihn in den Tod getrieben, den guten armen Gorgeon!“

Gegen Ende Septembers ging das Gerücht, Gorgeon sei nicht todt, sondern gebe in Rußland Gastrollen mit dem außerordentlichsten Beifall.

Sollte der Schelm am Ende noch am Leben sein? fragte sich die untröstliche Pauline. Wenn es wirklich wahr ist, daß er noch lebt und sich wohlbefindet, so soll er mir diese trüben Stunden theuer bezahlen! — Sie versuchte zu lachen, allein ihr Schmerz trug den Sieg davon, und Alles endete mit erneuertem und noch heftigerem Weinen.

Acht Tage später sandte ihr in einem anonymen Briefe ein „Freund“ — der kein Anderer war, als Herr v. Kerpry — nachstehenden Artikel zu, welcher aus dem *Journal de Saint-Petersbourg* ausgeschnitten war:

„Am 6/18. September trat der Nebenbuhler von Sainville und Alcide Touze, der berühmte Komiker Gorgeon aus Paris, in Gegenwart des Hofes und vor einem glänzenden und zahlreich versammelten gewählten Publikum zum Erstenmale im Michaelstheater in der *Soeur de Jocrisse* auf. Er erntete den stärksten Beifall und errang den glänzendsten und vollständigsten Erfolg; die Zuschauer überhäufte den jungen Flüchtling des Palais Royal mit Straußen, Drangen und Geschenken aller Art. Noch eine oder zwei derartige Acquisitionen und unser bereits so reiches Theater wird in ganz Europa nicht mehr seines Gleichen haben. Gorgeon ist mit einem Gehalt von 4000 Rubeln Silber und einem Benefiz jährlich engagirt. Seine Conventionalstrafe, welche übrigens sehr unbeträchtlich ist, wird aus der Kasse der Kaiserlichen Theater bezahlt werden.“

Pauline weinte nicht mehr länger; die hübsche Wittwe trat nun in die Kategorie der verlassenen Frauen. Ganz Paris beklagte sie einmüthig und tadelte ihren Mann. Nach einjährigem ehelichem Zusammenleben eine reizende, wunderliebliche, anbetenswerthe Frau zu verlassen, welcher er überdies nicht das Mindeste zum Vorwurf machen konnte! Sie mit 18 Jahren sich selber zu überlassen, und zwar das Alles ohne jeglichen Grund, ohne Vorwand, nur aus reiner Caprice — das ist abscheulich! Was für eine Entschuldigung konnte er für sich vorbringen? Die Eifersucht? Pauline war das Muster aller Frauen; sie ist unverfehrt aus allen Versuchungen hervorgegangen, und auch nicht der leiseste Makel haftet auf ihrer Ehre! Um noch einen letzten Trumpf gegen ihn auszuspielen und von seinem Charakter ein noch schwärzeres Bild zu entwerfen, verfehlte man nicht zu sagen: Gorgeon habe seine Frau ohne alle Subsistenzmittel gelassen; als ob sie nicht allmonatlich einen Gehalt von 500 Fres. vom Palais Royal bezogen, als ob ihr Gatte ihr nicht sein Silbergeräthe und sein elegantes und reiches Mobiliar hinterlassen hätte, wovon sie einen Theil verkaufte, als sie eine andere Wohnung: Rue de la Fontaine-Moliere im vierten Stockwerke, bezog.

Pauline löste allen Männern das lebhafteste Mitgefühl ein, hauptsächlich aber Herrn v. Kerpry und seinen Nachbarn in den Sperrstgen des Orchesters. Sie aber gab es nicht zu, daß irgend eine edle mitfühlende Seele in lafirten Stiefeln sie in ihrem eigenen Hauswesen besuchte, um ihr Schicksal zu beklagen und sie zu trösten. Sie wohnte ganz allein zusammen mit einem Bäschen von gleichem Alter, welche bei ihr das Amt einer Köchin und das einer Kammerfrau zugleich bekleidete. Ihr Vater war ihr weder von großem Nutzen noch von sonderlichem Trost — er trank. In ihrer Zurückgezogenheit quälte sich Pauline mit unnützen Projekten und mit einer Menge von Entschlüssen, wovon der eine stets dem andern widersprach. Sie wollte bald ihr ganzes Bestgthum verkaufen, sich nach St. Petersburg einschiffen und sich in die Arme ihres Gatten werfen; bald fand sie es für weit billiger, gerechter, den Pflichten ehelicher Liebe entsprechender, zu ihm zu reisen, um ihm die Augen auszukratzen. Hernach aber besann sie sich eines Bessern: sie wollte in Paris bleiben, den Leuten als Muster aller Tugenden vorleuchten, die Welt durch ihre Wittwenschaft erbauen und sich den Namen einer Penelope vom Palais Royal verdienen. Ihre erregte Phantasie brachte sie auch noch auf andere tolle Einfälle, aber sie hing denselben nicht nach.

(Fortsetzung folgt.)

## Anzeigen.

### Dankagung.

Zum Besten der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder sind an unsere Kasse vom Schiedsmann Herrn Apotheker Zacher in der Sache W. N. contra B. zwei Thaler am 24. d. gezahlt worden, wofür wir, den Empfang bezeugend, unsern ergebensten Dank aussprechen.

Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

Zur prompten und billigen

## Spedition von Gütern

aller Art über den hiesigen Platz empfielt sich ganz ergebenst

C. S. Rentel, Magisterstr. No. 64.

Königsberg, im Februar 1857.

## Das Galanterie- u. Kurz- Waaren-Geschäft

von Ferdinand Weiss,

im Hause der Herren C. B. Cohn & Co., Börsenstr., wird vom 4. März ab wieder eröffnet sein, was dem resp. Publikum mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Verkäufe nur gegen baare Zahlung geschehen können.

Justizrath Holtzendorff,

als interimistischer Verwalter der Ferdinand Weiss'schen  
Concurs-Masse.

## Bauschutt

darf in dem Teiche auf dem sogenannten Hospital-Garten vor dem Mühlenthore abgeladen werden. Die speciellere Ablagerungsstelle ist im Comptoir der Herren **Ma-  
son Smith & Co.**, im Hause des Herrn W. Sperber, zu erfragen.

## Zucheggen,

jeder Quantität, werden gekauft von

**Adolph Behrens,**

Friedrich-Wilhelmstraße im Laden.





**Reell, modern und billig**  
 kauft man nur in dem Magazin fertiger Herren-Garderoben von  
**Adolph Behrens,**

Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn Fenwarth.  
 Sämmtliche Winterartikel will ich räumen und verkaufe dieselben zu jedem Preise.  
 Winter-Überzieher in Duffel, Calcut :c. von 2 1/2 Thlr. an,  
 Duffel-Double-Twins von 6 Thlr. an,  
 Fracks und Gesellschafts-Röcke von 5 Thlr. an,  
 Beinkleider in allen Stoffen von 1 Thlr. an,  
 Westen in allen Stoffen von 15 Sgr. an,  
 Schlaf- und Haus-Röcke von 1 1/2 Thlr. an,  
 Gummi-Schuhe und Regen-Röcke von 1 1/2 Thlr. an.

Aber nur in meinem Magazin:  
**Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn Fenwarth.**


In der  
  
**Wickbolder Bayrisch-Bier-Niederlage**  
 wird von heute ab Bayrisch Bier, in Flaschen abgelagert,  
 pro Flasche 2 2/3 Sgr. verkauft; Wiederverkäufer empfangen  
 Rabatt.  
**E. König.**


  
**Fettheeringe.**  
 Um zu räumen verkaufe von heute  
 ab eine Partie guter Fettheeringe in Viertel Tonnen zu  
 1 Thlr. 15 Sgr. pro 1/4 Tonne. **P. O. Möller.**

**Frisch gebrannter, wie auch  
 gelöschter Kalk**  
 ist zu herabgesetzten Preisen stets zu haben bei  
**Löhrcke sen.**

**Dr. Pattison's  
 Englische Gichtwatte**

ist ein vorzügliches Heilmittel aller gichtischen Leiden,  
 seien sie am Arme, Halse, Rücken, Füßen oder an den Hän-  
 den, so wie gegen Zahnschmerzen. Ganze Pakete  
 a 12 Sgr., halbe Pakete a 7 Sgr. mit Gebrauchs-Anwei-  
 sung. In Memel nur allein vorräthig bei  
**C. L. Cron.**

  
 Ein nahe am Mühlenthor belegenes, noch aus-  
 zubauendes Grundstück, soll auf Antrag des Be-  
 sitzers unter soliden Bedingungen verkauft und übergeben  
 werden durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von  
**G. Albat.**

  
 Eine Besizung von 15 Morgen, mit einem  
 Wohn-, einem Stall- und Scheunengebäude, In-  
 ventarium, Ausfaat und allen Brod- und Fut-  
 terbeständen, soll auf Antrag des Besitzers sogleich verkauft  
 werden durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von  
**G. Albat.**

Eine ca. 2 Meilen von hier belegene Besizung von  
 107 Morgen, mit einem Wohn-, einem Stall- und einem  
 Scheunengebäude, 8 Scheffel Winterung, vollständigem In-  
 ventarium und allen Brod- und Futtervorräthen soll auf  
 Antrag des Besitzers sogleich verkauft werden durch das Ge-  
 schäfts- und Commissions-Bureau von **G. Albat.**

**500 Thlr.** werden auf eine nahe bei der Stadt be-  
 legene Besizung gegen vollkommene Sicherstellung zur ersten  
 Stelle gesucht durch das Geschäfts- und Commissions-Bu-  
 reau von **G. Albat.**

**150 Thlr.** werden auf eine ländliche Besizung ge-  
 gen vollkommene Sicherstellung zur ersten Stelle gesucht  
 durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von  
**G. Albat.**

**1700 Thlr.** werden auf ein städtisches Grundstück  
 gegen vollkommene Sicherstellung zur ersten Stelle gesucht  
 durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von  
**G. Albat.**

**100 Thlr.** werden auf eine ländliche Besizung ge-  
 gen vollkommene Sicherstellung gesucht durch das Geschäfts-  
 und Commissions-Bureau von **G. Albat.**

Ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet wird vom 1. April  
 ab zu miethen gesucht. Adressen sub **W. P.** durch die Buch-  
 druckerei des Dampfboots.

Mein Nebenhaus ist vom 1. April c. ab zu vermieten.  
**Staats.**


In meinem Hause ist vom 1. April ab eine Wohnung  
 zu einem Material- oder andern Geschäft zu vermieten.  
**C. Rodemann.**  
 Ferdinandsplatz No. 122.

Eine obere Wohngelegenheit ist sofort zu vermieten  
 und zu beziehen bei Fleischermeister **E. Joseph,**  
 am Steinhor.

Alexanderstraße No. 545. ist das Laden-Local „**Li-  
 bauer- und Rossgartenstraßen-Ecke**“ zu vermie-  
 then und vom 1. April zu beziehen.

**Schüttungen und Keller**  
 sind von sogleich zu vermieten bei  
**M. Diese.**

Mehrere obere und untere **Speicher-Räume** sind  
 zu vermieten No. 267., Baderstraße.

  
 Die Wind-Schneide-Mühle „**Aeolus**“, an der  
 Norderhuck in Memel, auf dem vormals Moirschen  
 Grundstücke, wird

**Dienstag, den 10. März 1857,**  
 Vormittags von 10—12 Uhr, unter Ausschließung von  
 Nachgebot, jedoch vorbehaltlich des Zuschlages durch den  
 Herrn Provinzial-Steuer-Director, an den Meistbietenden  
 zum Abbruch verkauft.

Die Mühle (Paltrock) ist von gutem starken Holze,  
 das gangbare Werk aus 3 Schneiderahmen mit allem Zu-  
 behör und einem Krahn zum Herausschaffen der Blöcke und  
 Alles von sehr gutem, bei vorsichtigem Abbruche zu einer  
 ähnlichen Mühle brauchbaren Materiale.

Taxe und Bedingungen sind in den Geschäftsstunden  
 bei uns einzusehen und werden auf Verlangen abschriftlich  
 mitgetheilt. — Memel, den 4. Februar 1857.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

Der Kellerraum unter dem Stadthause soll meistbietend  
 vermietet werden. Der Bietungstermin steht

**am 10. März,** Vormittags 11 Uhr,  
 auf dem Stadthause an, Bedingungen sind im Bureau **I.**  
 einzusehen. Memel, den 19. Februar 1857.

Der Magistrat.